

## Die Moderator\*innen-Rolle im Rahmen einer Kollegialen Beratung (KB)

Für eine gelingende KB reicht es nicht aus, wenn Moderator\*innen lediglich durch die Struktur führen. Ein wenig proaktiver zu werden macht den wesentlichen Unterschied aus zwischen einer netten „Beratungs-Unterhaltung“ und echten Erkenntnissen mit Aha-Effekt.

Die Aufgaben von Moderator\*innen lauten:

1. **Auf den Fokus der Diskussion achten:** Passt die Frage noch? Diskutiert die Gruppe an der Frage vorbei?
2. **Die Signale des Fallgebers ernst nehmen:** Wurden die Signale des Fallgebers auf die Assoziationen in die Lösungsrunde übernommen?
3. **Unterbinden von Diskussionen zwischen Fallgeber und Gruppe:** Bahnen sich Diskussionen zwischen Gruppe und Fallgeber an, sollten diese sanft aber bestimmend unterbunden werden.
4. **Unterbinden von Diskussionen in der Gruppe:** Inhaltlich abweichende Ideen sollten nicht diskutiert werden.
5. **Nachfragen bei Unklarheiten:** Bei unklaren Lösungsvorschlägen kann es hilfreich sein, nachzuhaken: Wie meinen Sie das konkret? Was schlagen Sie konkret vor?
6. **Zusammenfassung, Förderung von Ideenketten und Verdichtung des Diskutierten:** So wie ich das sehe, geht die Diskussion in drei Richtungen: 1., 2., 3. Welchen Weg könnten oder sollten wir weiterfolgen?
7. **Auf die Gruppenbalance achten:** In gewachsenen Gruppen ergibt sich in der Regel eine gute Gruppenbalance von alleine. Wer eine Idee hat, darf sie äußern. Dass manche mehr reden als andere ist normal. Gleichzeitig kann eine einzelne Aussage den entscheidenden Impuls für den Fallgeber bringen. In Gruppen, in denen das gegenseitige Vertrauen noch nicht so hoch ist, kann es sinnvoll sein, mehr steuernd einzuwirken, indem der Moderator stille Teilnehmer\*innen direkt anspricht. Dies sollte jedoch eher ein Notfallprogramm sein und nicht zur Regel werden.